



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Paul de Lagarde

Erman, Adolf

Hamburg, 16.01.1882

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-18825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-18825)

//

Hamburg 16. 1. 82.

Hochverehrter Herr Professor!

Ihre freundlichen Worte haben mir sehr wohl gethan, weiss ich doch dass Ihre Worte immer vom Herzen kommen. (25)

Die 800 Seiten Koptisch sind eine prächtige Aussicht; Sahidisch wäre mir auch lieber, aber die Handschrift ist ja verhältnissmässig alt. Oder ist es wieder nur Überarbeitung einer sahidischen Version? Wie weit ist überhaupt die unterägyptische Literatur selbstständig?

Sie versprechen mir wieder freundlichst ein neues Schriftchen und erlau-

ben mir auch um Ihre Koptischen
Texte zu bitten. Ich bin unbeschei-
den genug von dieser Bitte Gebrauch
zu machen und fröste mich damit
dass Ihre Werke wenigstens nicht unbe-
nutzt bei mir bleiben. Solange Praeto-
rius noch in Berlin war hatte ich
seine koptischen Bücher zur Disposition
und speciell Ihre Texte waren fast im-
mer in meinem Bücherschrank zum Besuch.
Praetorius hatte ja in den letzten Jah-
ren fast stets sein Amharisch vor.
Seitdem er fort ist hab ich angefangen
meine Coptica zu vervollständigen
aber meine Mittel sind beschränkt und
ich habe von Ihren Ausgaben bis jetzt
nur die Episteln und die Orientalia.
Besonders der Mangel des Penta-
teuchs hat mich oft gequält, für
die Psalmen hab ich mich mit Schwar-
zes Abschrift und für die boheirischen
sogar mit Ideler beholfen, den ich mir
zum Theil nach Ihrem Text corrigirt
hatte. Wollen Sie also diesen Nothen
ab helfen, so bin ich unbescheiden

genug Ihre Hilfe mit Dank an-
zunehmen.

Ihr treu ergebener

Adolf Eiman.

(26)

sehen
hei,
uch
it
e,
acto
h
n
im
Besuch
Jah-
angen
m
und
etzt
a.
ta-
für
chwar-
en
mir
gert
en
en

